

# INHALTSVERZEICHNIS

## VORÜBERLEGUNGEN:

### DAS RÄTSEL ALS HERMENEUTISCHE GRENZFIGUR.

#### LITERATUR(-THEORIE) UND RÄTSEL .....11

Zur eigenen Positionierung: ‚hermeneutische Grenzfigur‘ (S. 11) – Zur Methodik (S. 12) – Zur Textauswahl (S. 13) – Zur Omnipräsenz des Rätsels in Literatur und Kultur (S. 15) – Zum Desiderat eines theoretisch explizierten Rätselbegriffs (S. 18) – Zum Forschungsstand (S. 22)

## I RÄTSEL UND ANFANG:

### DAS RÄTSEL ALS URZEICHEN DER ANTIKE.....31

#### I.1 *Rigveda* (1500-1000): Rätsellieder und Schöpfungsakte .....31

Der Kosmos als Rätsel: der Anfang der Schöpfung (S. 33) – Das heilige Wort als Rätsel: der Anfang der Sprache (S. 36) – Das religiöse Ritual als Rätselspiel: der Anfang ritueller Handlung (S. 38)

#### I.2 Heraklits Logos als Rätselwort.....42

Die Rätselsprüche Heraklits (um 500 v. Chr.) als Urdokument hermeneutischer Philosophie (S. 44) – Die Dunkelheit Heraklits: grammatikalische Schwäche, rhetorisches Kalkül, philosophischer Katalysator? (S. 45) – Rätselsprache und Logos (S. 50)

#### I.3 Das Rätsel als Strukturprinzip in Sophokles' *König Ödipus* (429-425) .....54

Im Auftrag der Musen: Rhapsodie und Rätsel (S. 59) – Das Rätsel zwischen religiöser Divination und intellektueller Kombination (S. 61) – Das Erbe der Sphinx: Rätselhaftes Sprechen auf der Figurenebene (S. 64) – Der handlungsdynamische Effekt des Rätsels (S. 66)

#### I.4 Zusammenfassung und Ausblick: Funktionen des Rätsels .....70

(1) Die kosmogonisch-magische Funktion (S. 72) – (2) Die hermetisch-esoterische Funktion (S. 75) – (3) Die utopisch-ethische Funktion (S. 81) – (4) Die hermeneutisch-alteritäre Funktion (S. 86) – (5) Die ludistisch-heuristische Funktion (S. 92)

A	FIGUR UND FIGURATION DES RÄTSELS. ERSTER TEIL: SPHINX.....	99
	Sphinx: Monument, Mysterium, Mythos (S. 101) – G. W. F. Hegel: Die Geburt des Geistes aus dem Rätsel (S. 106) – Francis Bacon ( <i>Sphinx oder die Wissenschaft</i> , 1609): Belehrung und Offenbarung (S. 110) – Edgar Allan Poe ( <i>The Sphinx</i> , 1846): Mythisches und enzyklopädisches Wissen (S. 114) – Ingeborg Bachmann ( <i>Das Lächeln der Sphinx</i> , 1949): Die Sphinx und die Schatten der Aufklärung (S. 120)	
II	RÄTSEL UND OBSCURITAS: DAS RÄTSEL ALS AUFKLÄRERISCHE DUNKELSTELLE .....	127
II.1	<i>aenigmatica scientia</i> (Nikolaus von Kues): Rätsel-Bilder-Wissenschaft.....	128
	Vom Gleichnis: Das Rätselbild als klare Schau in von Kues' <i>De beryllo</i> (1458) (S. 128) – Das Rätsel als Methode (S. 130) – Verrätselung statt Offenbarung (S. 131)	
II.2	Rhetorik, Pragmatik und Ästhetik des Rätsels in der Frühen Neuzeit.....	133
	Das Rätsel als Textsorte und als rhetorische Trope (S. 136) – Das Rätsel als dunklere Allegorie in Quintilians <i>Institutio oratoria</i> (95) und Philipp Melanchthons <i>Elementa Rhetorices</i> (1531) (S. 141) – Vom <i>ainigma</i> zum <i>ainos</i> : Die narrative Rätselstruktur in Iulius C. Scaligers <i>Poetices Libri Septem</i> (1561) (S. 144)	
II.3	Zwischen <i>obscuritas</i> (Dunkelheit) und <i>curiositas</i> (Neugierde): Mythenallegoresen in Giovanni Boccaccios <i>Genealogie deorum gentilium</i> (1350-67) und Francis Bacons <i>De sapientia veterum</i> (1609) .....	148
	Francesco Petrarca: Von der Nützlichkeit dichterischer Dunkelheit (S. 150) – Giovanni Boccaccio: dichterische Wahrheiten statt göttlicher Wahrheit (S. 151) – Enträtseln als unaufhörlicher Kraftakt (S. 152) – Hermes: Interpret und säkularisierter Mystagoge (S. 154) – Francis Bacon: Die Natur als potentiell lösbares Rätsel (S. 156) – Das Rätsel als frühneuzeitliche Kippfigur zwischen <i>obscuritas</i> und <i>curiositas</i> (S. 157)	
II.4	Zum Rat des Rätsels: Moses Mendelssohns Reaktion auf den „Wahrheitsforscher“ in seiner Jerusalem-Schrift (1783) und die	

verlorenen Wahrheitsmünzen in Gotthold Ephraim Lessings  
*Nathan der Weise* (1779)..... 165

Maske des Moses statt aufgedeckten Angesichts in der jüdischen  
Hermeneutik (S. 166) – Exkurs: Der Rätselengel Raziel in der  
haggadischen Tradition (S. 169) – Die Demaskierung Moses  
Mendelssohns durch den „Wahrheitsforscher“ in *Das Forschen nach  
Licht und Recht* (1782) (S. 171) – G. E. Lessings Ringparabel: Der  
Richter als Ratgeber statt Rätsellöser (S. 173)

**B** FIGUR UND FIGURATION DES RÄTSELS.  
ZWEITER TEIL: TURANDOT ..... 181

Turandot: Die Rätselprinzessin jenseits von *femme fatale* und *femme  
fragile* (S. 182) – Nizami (*Die Geschichte von den Rätseln der  
Turandocht*, aus: *Heft peiker*, 1197): Das Rätsel als Zauber- und Liebes-  
akt (S. 186) – Friedrich Schiller (*Turandot. Die chinesische Prinzessin.  
Ein tragikomisches Märchen nach Gozzi*, 1802): Des Rätsels Lösung und  
die schöne Seele (S. 194) – Giacomo Puccini (*Turandot. Drama lirico  
in tre atti e cinque quadri*, 1926): Das Opfer des guten Endes oder  
Gegenstimmen zur Siegesgeschichte des Rätsels (S. 208)

**III** RÄTSEL UND ANTLITZ:  
DAS RÄTSEL ALS ERLÖSUNGSPHANTASMA DER MODERNE .. 219

III.1 Das Gesicht als Rätsel – Rätsel als Gesichte  
bei Friedrich Nietzsche und Franz Rosenzweig ..... 231

Gesichtsaufösungen und Erlösungsutopien (S. 221) – Fratzens Gesicht und  
Rätsel in Friedrich Nietzsches *Also sprach Zarathustra* (1883-85)  
(S. 229) – Rätsel als Gesichte in Franz Rosenzweigs *Stern der  
Erlösung* (1921) (S. 232)

III.2 Die Suche nach dem verlorenen Gesicht  
in Hermann Brochs Roman *Die Schlafwandler* (1931/32) ..... 236

Gesichtsverlust als kulturelle Verlustgeschichte der Moderne (S. 237) –  
Charaktergemälde, Karikatur, Chimäre: Opazität statt Transparenz  
(S. 241) – *Visage perdu* (Salvador Dalí): Fern-Menschliches und Land-  
schaftliches (S. 244) – *Abstrakte Köpfe* (Alexej Jawlensky): Musik und  
Antlitz (S. 252)

III.3 Zur Glut der Gesichte in Leo Perutz' Roman  
*Der Meister des Jüngsten Tages* (1923)..... 261

Perutz' doppelter Rätselroman (S. 263): a.) *griphos*: Rätsel und detektivische Spur, Spiel und Indizien (S. 264) b.) *ainigma*: Rätsel und Antlitz, Gericht und Gesicht(e) (S. 268) – Die Farbe Drommetersrot und der „Rätselcharakter der Kunstwerke“ (Theodor W. Adorno) (S. 271)

III.4 Das zweite Gesicht: Glühende Rätsel  
 und lyrische Schattenworte bei Nelly Sachs ..... 276

Hermetik und Enigmatik in der modernen Lyrik (S. 277) – Nelly Sachs' Gedichtzyklen *Glühende Rätsel* (1962-66) (S. 281) – Gedicht I.1 (*Diese Nacht*) (S. 284) – Exkurs: Die „Farbe Nichts“ als enigmatischer „Urpunkt“ (S. 289) – Gedicht I.5 (*Lichterhelle*) (S. 292) – Gedicht I.24 (*Im verhexten Wald*) (S. 293) – Die „Zeichen eingerätselt“ in Nelly Sachs' szenischer Dichtung *Beryll sieht in der Nacht* (1962) (S. 297)

SCHLUSSÜBERLEGUNGEN: ENIGMATIK.

VORSCHLÄGE FÜR EINE ENIGMATISCHE METHODE

DER LITERATURWISSENSCHAFT ..... 301

Zum binären Methodenbegriff (S. 302) – Zur enigmatischen Methode als triadisch-dynamischem Interpretationsmodell (S. 303) – Zusammenfassung: Enigmatik. Das Rätsel als hermeneutische Grenzfigur (S. 305)

LITERATURVERZEICHNIS..... 307

BILDNACHWEISE ..... 329

NAMENREGISTER ..... 331